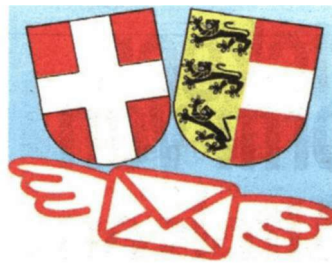


Thema: Prater Wien

Autor: Klaus Oberrauner



Brief aus Wien

»München-Wien – Ein Sinn«, so der Titel eines launigen und entsprechend bekannten und beliebten Walzers – nein, falsch geraten. Nicht von einem Strauß, sondern von Karl Komzak Junior (1850–1905), einem österreichisch-tschechischen Komponisten und Zeitgenossen derselben, der vor allem in Innsbruck und in Linz tätig war. Erstaunlich, wie viel Charme beiden Städten in der Tat gemeinsam ist, was einem wie mir aber besonders auffällt, dass es in Wien Zebrastreifen und nicht zu jedem Fußweg eine Radfahrspur gibt. Auch das »Wiener Wiesn-Fest«, das auch heuer wieder vom 27. September bis 7. Oktober auf der Kaiserwiese vor dem Wiener Riesenrad stattfindet und im vergangenen Jahr debütierte, ist wohl eine sehnsuchtsvolle Anlehnung an das Theresienwiesen-Original. Am 14. Oktober 1826 soll Franz Grillparzer in München angekommen sein, ob er beim Oktoberfest war, das schon damals reich an Spektakeln war, ist spekulativ, nicht aber dass Richard Strauss mit seinem Rosenkavalier eine der innigsten musikalischen Brücken zwischen diesen beiden Kulturzentren gelegt hat. Und auch in Wien hört man sehr gerne den »Münchner Gedächtniswalzer«. Euer Kärntner in Wien
Klaus Oberrauner

@ redaktion@ktz.at